

7427840



Neufchâtel,
3. Sept. 1884.

Lieber Freund! Goffentlich haben
Sie sich wohl gut gefühlt, um Ihr Hätigerleben
in der besuchten Waaggasse mankräftig fort-
zusetzen.

Der Allernunius Litta. Was ich bei
Clidie Erzbruder Johan Margen Don-
nerstag Abends oder Freitag früh haben
kürte, wäre ich sehr dankbar. Ich bringe
etwas über "Gay von Dappin!" auf der
ersten Seite nun zur Blatt. Wenn in
Ihre Wohnung nachfragen.

Einem Regimentskapellmeister gefällt
der Pops und Lindo = Tag in. Ich auf die
Müht beginne, die es sein sein sein Tagel
instrumentieren will, nun da beim Vogelzug
die Pièce aufzuführen.

Sie wissen ich den Tag nun zur
nunten Lindo bei, genau möglichst aus-
fast eines einander hühnerhaften Melodie
in den Ihnen bekannten Notensatz.

Freudlich grüßend
Lraunjen Sie bald da "Lindling" ?
Germonik



Die echte Wienerin

Sei nieß nicht Winssie,
Grazungut mein Sie,
Zierblau mein Traugesamant
Nim trüb's Wölkal kaut!
Sainthoff, Gall wofst'ig nist,
Wan mein Freund die Kraun baist-
Mif zu jäman wäs' nist blig,
Mann gib'le gnung!

Wan is zum Ginxaten kern,
Jast so, lauzsoldpaun,
Keins A Giff' wie die Rabu
Und kein Sukl fabu,
Bill behaiden, folgfaru sein!
's Regimant g'fest mein!
Grad Ginter, nist zu klein,
Souß bleib' is allain.

Winnung bin is ein kein Müß!
Aniffirin bringst Hordouß.
Zalu u. zalu wass wozupfater!
Laba u. leben - will man wofr?

Datt liest Sie fat Linnu Sie,
Sie kus Lieb' die Winssie,
Wan mein Freund sein linbau kan,
Holl' is ein der Mann!

Gust so jubelvall ein's Land,
Bin is flink zur Hand!

Much die Casu ein häuss Gess,
Wiss' is nist nist wofr!

O das fällt nie gar nist ein,
Wie ein Jungfer g'perrit zu sein,
Laf' du Kraun, der traunig z'faul,
Ab' ja - frozlig aus!

